Infos aus der
Biodiversitätsberatung

Landwirtschaftskammer Niedersachsen NLWKN

Koordinierungsstelle
Januar 2026

Neuerungen in der GAP 2026

Auch in diesem Jahr gibt es einige Neuerungen für den Sammelantrag 2026. Zwar laufen bereits die Planungen für die nachfolgende Förderperiode, doch auch in für diese Saison gibt es Änderungen die zu berücksichtigen sind. Die Änderungen betreffen dabei im Wesentlichen die Anforderungen an die Konditionalität (GLÖZ) und einige Ökoregelungen. Die genauen Änderungen der einzelnen Punkte stellt die Landwirtschaftskammer Niedersachsen in einer Übersicht da.

Foto: Wolfgang Ehrecke

Die Mistel: Nahrungsquelle und Indikator für Pflegebedarf bei Obstbäumen

Die Mistel ist allgemein bekannt, nicht zuletzt aus der Adventszeit. Sie ist ein Halbschmarotzer, das heißt, sie wächst und wurzelt auf Bäumen und entzieht ihnen dabei Wasser und gelöste Nährsalze. Sie tötet den Baum jedoch nicht, da sie auf ihn angewiesen ist. Je größer die Mistel wird, desto weniger können die Bereiche des Baums, die sich oberhalb des Mistelbusches befinden, mit Nährstoffen versorgt werden. Sie vertrocknen schließlich. Misteln dienen mit ihren Blüten bereits im Januar zahlreichen Insekten als Nahrung. Im Dezember werden die Früchte reif. Als nährstoffreiche und süße Beeren dienen sie zahlreichen Vogelarten wie der Mistel- oder Wacholderdrossel sowie dem Seidenschwanz als Winterfutter. Diese wiederum sorgen für die Verbreitung der Mistel, indem sie die intakten Samen durch den Kot wieder ausscheiden bzw. sich diese vom Schnabel am Baum abputzen. So können an einem Baum mehrere Misteln entstehen und wachsen. Am häufigsten kommt sie an Pappeln, Linden, Weißdorn und vor allem an Apfelbäumen vor.

Oft sieht man Misteln in alten Obstbäumen auf Streuobstwiesen oder am Wegesrand. Sie werden fälschlicherweise für das Absterben der Bäume verantwortlich gemacht und bekämpft. Denn Streuobstbestände sind aufgrund ihrer Artenvielfalt von hoher ökologischer Bedeutung. Das teilweise massive Auftreten von Misteln an alten Obstbäumen ist jedoch primär auf eine Überalterung der Obstbestände sowie auf fehlende Pflege in Form von regelmäßigen Obstbaumschnitten zurückzuführen. Misteln sind also nur ein Symptom der langjährig vernachlässigten Pflege der Obstbäume. Um unsere Streuobstwiesen zu erhalten, ist es daher wichtig, eine angemessene Obstbaumpflege sowie eine rechtzeitige Nachpflanzung von Jungbäumen im Bestand durchzuführen und diese fachgerecht zu pflegen. Hier Informationen zu Streuobstwiesen und deren Pflege.

Foto: Jan Bartling

Veranstaltungshinweise

19.01.2026 – 10:00-14:30 Uhr
Fortbildungsveranstaltung im Pflanzenschutz - Schwerpunkt Ökologischer Landbau
online
Infos und Anmeldung

17.02.2026 – 10:00-14:30 Uhr
Landschaftsgerechte Heckenpflege - in Praxis und Theorie
Sprakensehl
Infos und Anmeldung

24.02.2026 – 10:00-14:30 Uhr
Fortbildungsveranstaltung im Pflanzenschutz - Schwerpunkt Ökologischer Landbau
online
Infos und Anmeldung

17. & 18.03.2026
GAP, ELER & Umwelt 2026
Berlin
Infos und Anmeldung

Schreiben Sie uns Ihre Themenvorschläge und Veranstaltungshinweise!

Wir freuen uns darauf, Ihren Input in zukünftigen Ausgaben unseres Newsletters aufzugreifen.

Alle bisherigen Ausgaben der **Infos aus der Biodiversitätsberatung**

Jan Bartling (LWK Niedersachsen)
jan.bartling@lwk-niedersachsen.de
0511 3665-4207

Dr. Andrea Schmiedgen (NLWKN)
andrea.schmiedgen@nlwkn.niedersachsen.de
0511 3034-3185